



Schulprogramm

Grundschule Nanzenbach

Stand November 2024

Inhalt

A. Pädagogisches Leitbild

B. Schulprogramm

B.1 Wir stellen uns vor

- B.1.1 Schülerinnen und Schüler
- B.1.2 Team
- B.1.3 Verwaltung
- B.1.4 Schulzeiten

B.2 Wir lernen erfolgreich

- B.2.1 Übergang Kindergarten – Grundschule
- B.2.2 Übergang Grundschule – Weiterführende Schule
- B.2.3 Diagnostische Verfahren
 - B.2.3.1 Schulanmeldung
 - B.2.3.2 Diagnostik nach den ersten Schulwochen
 - B.2.3.3 Allgemeine Lernstandsüberprüfungen
 - B.2.3.4 HSP und Bild-Wort-Test (Sommer-Stumpenhorst)
 - B.2.3.5 Lernstandserhebungen in Klasse 3
- B.2.4 Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien
 - B.2.4.1 Deutsch
 - B.2.4.2 Mathematik
 - B.2.4.3 Englisch
 - B.2.4.4 Andere Fächer
- B.2.5 Leistungsbewertungskonzept
- B.2.6 Fördern durch Fordern
 - B.2.6.1 Grundsätze und Förderkonzept
 - B.2.6.2 Leseförderung
- B.2.7 Eltern- Kind-Gespräche
- B.2.8 Vertretungsunterricht

B.3 Wir lassen Individualität zu

- B.3.1 Arbeitspläne
- B.3.2 Lernzeit statt Hausaufgaben
- B.3.3 „Viertelstündchen“ für zu Hause
- B.3.4 Krankenpost

B.4 Wir übernehmen Verantwortung

- B.4.1 Patenschaften
- B.4.2 Klassendienste
- B.4.3 Mediotheksdienst

B.5 Wir bauen Barrieren ab

- B.5.1 UBUS-Arbeit
 - B.5.1.1 Offener Anfang
 - B.5.1.2 Streitklärungsmodell „Du & Ich“
- B.5.2 Teilhabeassistenz

B.6 Wir fördern Gemeinschaft

- B.6.1 Wandertage

- B.6.2 Klassenfahrten
- B.6.3 Schulfeste und Veranstaltungen
- B.6.4 Jahresfeste
 - B.6.4.1 Einschulungsfeier
 - B.6.4.2 Kartoffelfest
 - B.6.4.3 Laternenfest
 - B.6.4.4 Faschingsfeier
 - B.6.4.5 Verabschiedung Viertklässler
- B.6.5 Schule und Dorf

B.7 Wir sorgen für uns und unsere Umwelt

- B.7.1 Gesunde Ernährung
 - B.7.1.1 Schulfrühstück
 - B.7.1.2 Zahngesundheit
- B.7.2 Unterricht im Wald
- B.7.3 Konzept „Partnerschule des Geopark WLT“
- B.7.4 Umweltprojekte
 - B.7.4.1 Müllsammeln
 - B.7.4.2 Pflanzen, Insekten und Co.

B.8 Wir entscheiden mit

- B.8.1 Kinder
 - B.8.1.1 Klassensprecher
 - B.8.1.2 Kinderkonferenz
- B.8.2 Eltern
 - B.8.2.1 Klassenelternbeirat
 - B.8.2.2 Schulelternbeirat
 - B.8.2.3 Schulkonferenz
 - B.8.2.4 Förderverein

B.9 Wir sorgen für eine schöne Schule

- B.9.1 Raumkonzept
- B.9.2 Innenräume
 - B.9.2.1 Klassenräume
 - B.9.2.2 Mediothek
 - B.9.2.3 Räume für die Nachmittagsgestaltung
- B.9.3 Außenbereich

C. Operativer Teil

- I. Arbeitskreis „Zukunftsschule“
- II. Umgestaltung des Schulhofs
- III. Wir zeigen Mitgefühl /Spendenaktionen
- IV. Medienbildungskonzept
- V. Schutzkonzept Sexuelle Gewalt

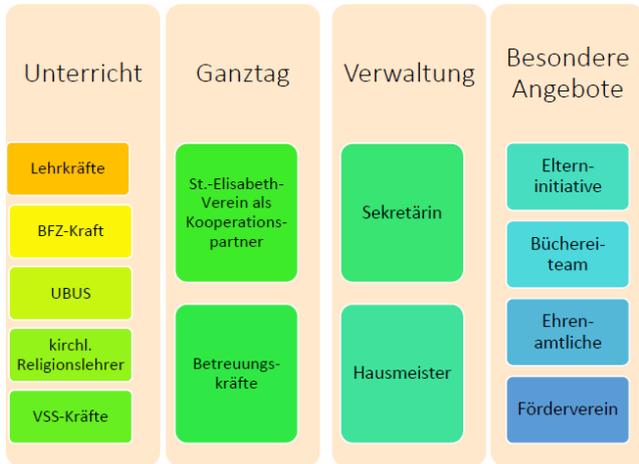
D. ANLAGEN

- D.1 Konzept „Minischule“
- D.2 Konzept „Leistungsbewertung“
- D.3 Konzept „Fördern“
- D.4 Konzept „Vertretung“
- D.5 Konzept „Bewegung und Wahrnehmung“
- D.6 Bausteine „Geoschule“
- D.7 Konzept „Pakt für den Nachmittag“

A.

Pädagogisches Leitbild

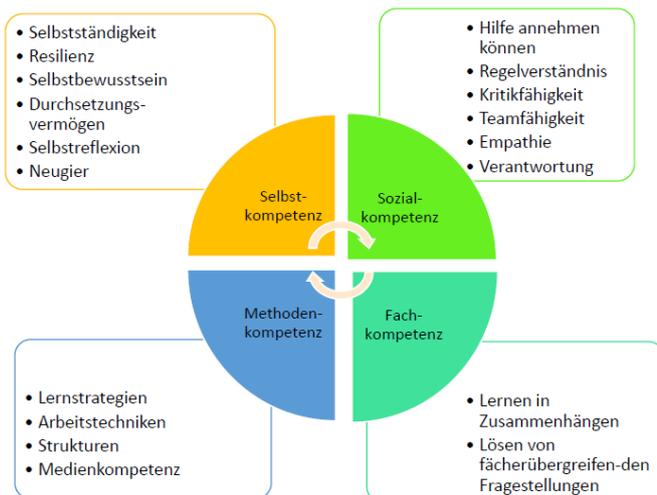
Das sind wir:



Darauf legen wir Wert:



Unter gelungenem Lernen verstehen wir:



Wir bieten:



B. Schulprogramm

B.1 Wir stellen uns vor

B.1.1 Schülerinnen und Schüler

Alle SchülerInnen unserer Schule kommen aus Nanzenbach. Aktuell besuchen 33 Kinder die Grundschule, die in zwei jahrgangsübergreifenden Klassen (Fuchsklasse 1/2 und Eulenkasse 3/4) unterrichtet werden.

B.1.1 Team

Das Stammteam der Beschäftigten besteht aus 3 Lehrkräften, einer UBUS-Kraft, einer rBFZ-Lehrkraft und zwei festangestellten Mitarbeiterinnen im Pakt für den Ganzttag. Unterstützt wird die Arbeit durch abgeordnete und angestellte Lehrkräfte sowie freie Mitarbeiterinnen im Ganzttag.

B.1.4 Verwaltung

Das Sekretariat ist dienstags und freitags von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr besetzt.

Darüber hinaus besteht telefonische Erreichbarkeit während der Pausen zwischen 9.45 Uhr und 10.00 Uhr sowie zwischen 11.30 Uhr und 11.45 Uhr.

Die Schulleitung, Lehrkräfte sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind per E-Mail erreichbar. Auf diesem Wege können auch gerne persönliche Gesprächstermine vereinbart werden

B.1.5 Schulzeiten

07.30 – 08.00 Uhr	Offener Anfang
08.00 – 08.15 Uhr	Morgenkreis
08.15 – 08.45 Uhr	1. Unterrichtsblock
08.30 – 08.50 Uhr	Bewegungspause
08.50 – 09.35 Uhr	2. Unterrichtsblock
09.35 – 09.45 Uhr	Frühstückspause
09.45 – 10.00 Uhr	Hofpause
10.00 – 11.30 Uhr	3. Unterrichtsblock
11.30 – 11.45 Uhr	Hofpause
11.45 – 12.30 Uhr	4. Unterrichtsblock und Lern-/Förderzeit Klasse 1/2
12.30 – 13.15 Uhr	Lern-/Förderzeit Klasse 3/4
12.30 – 15.00 Uhr	Angebote im Pakt für den Ganzttag

B.2 Wir lernen erfolgreich

B.2.1 Unsere Minischule zum Übergang Kita-Grundschule

Der Schulanfang ist für Kinder und Eltern ein sehr großer Schritt. Einem gelungenen, sanften Übergang vom Kindergarten in die Grundschule messen wir eine wichtige Bedeutung für die folgende Schulzeit der Kinder zu. Kinder, die eine nicht völlig fremde Umgebung kommen und Eltern, die merken, dass sich Kindergarten und Schule abstimmen und gemeinsam auf die Sorgen und Unsicherheiten der Eltern und Kinder eingehen, haben in der Regel einen gelungenen Start in die Grundschulzeit. Eine enge Kooperation ist sowohl uns als Schule als auch der ortsansässigen Kindertagesstätte wichtig.

Gemeinsam wurde so das Konzept der Minischule entwickelt (Anlage D.1)

B.2.2 Übergang Grundschule – Weiterführende Schule

Der Übergang in die Sekundarstufe I und der damit verbundene Schulwechsel ist ein entscheidender Einschnitt in der Schullaufbahn der Kinder.

Auch an dieser Stelle ist die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen von großer Bedeutung. Bei den Schülerinnen und Schülern soll eine positive und realistische Erwartungshaltung im Hinblick auf ihre neue Schule aufgebaut und den Eltern durch vorhergehende Informationen die Schulauswahl erleichtert werden.

Unsere Schule pflegt Kontakte zu den folgenden weiterführenden Schulen:

- Johann-von-Nassau-Schule Dillenburg (Haupt- und Realschule)
- Wilhelm-von-Oranien-Schule (allgemeinbildendes Gymnasium)
- Holderbergschule (KGS)
- Schule am Budenberg (Förderschule)
- Kirchbergschule (Förderschule)

Vor den Herbstferien findet ein Elterninformationsabend zum Thema „Weiterführende Bildungsgänge“ statt. In diesem Zusammenhang erhalten die Eltern der Viertklässlerinnen und Viertklässler auch eine Übersicht mit Vorstellungsterminen der verschiedenen Schulen, so dass die Teilnahme an den Veranstaltungen (Tage der Offenen Tür) rechtzeitig geplant werden können. Zudem stellen die Schulen spätestens zu Jahresbeginn Flyer für interessierte Eltern zur Verfügung.

Bis zum 25. Februar werden die Eltern zu Beratungsgesprächen eingeladen, bei denen die individuelle Empfehlung für den weiteren Bildungsweg der einzelnen Kinder ausgesprochen wird.

Bis zum 05. März muss die Anmeldung für den weiterführenden Bildungsgang in der Schule vorliegen.

Wenn feststeht, auf welche Schule die Kinder nach den Sommerferien wechseln, finden die Übergabegespräche zwischen Klassen-/ BFZ-Lehrkraft und den neuen Klassen-/BFZ-Lehrkräften statt.

Bei Abweichungen zwischen abgegebener Empfehlung der Klassenkonferenz und dem Elternwunsch wird zudem eine schriftliche Begründung der Empfehlung in der Schülerakte abgeheftet.

Im Laufe der letzten Schulwochen des Schuljahres werden ehemalige ViertklässlerInnen eingeladen, die in Klasse 4 über ihre Erfahrungen an der neuen Schule zu berichten,

Nach den ersten Schulwochen im fünften Schuljahr laden einige weiterführende Schulen zu einem Austausch zwischen den ehemaligen Klassenlehrkräften aus dem 4. Schuljahr und neuen Lehrkräften ein.

B.2.3 Diagnostische Verfahren

Ziel unserer schulischen Arbeit ist es, die Stärken der Schülerinnen und Schüler weiter aus- und die Schwächen entsprechend abzubauen. Neben den täglichen Beobachtungen im Unterricht und regelmäßigen Lernstandskontrollen setzen wir übergreifende Instrumente zur Diagnose der Lernvoraussetzungen ein, um Förder- und Fördermaßnahmen sinnvoll planen zu können.

B.2.3.1 Schulanmeldung

Sehr umfassend wird im Rahmen der Minischule die Zeit vor dem Schuleintritt in den Blick genommen, um frühzeitig die Ursachen für eventuelle Lernschwierigkeiten zu erkennen und eine entsprechende Förderung einzuleiten.

Im Rahmen des Anmeldeverfahrens im Frühjahr des Vorjahres vor der Einschulung wird der Sprachstand des Kindes im Gespräch und mit einem Test zur Lautbildung überprüft. Sollten hier Bedenken auftauchen, erfolgt ein ausführlicher Test zur Sprachstandsfeststellung (SET 5-10) zu einem gesonderten Termin. Bei festgestelltem Bedarf muss das Kind ab Sommer den Vorlaufkurs der Schule besuchen.

Ebenfalls bei der Anmeldung verschafft sich das Team der Minischule eine Übersicht über die Entwicklung in folgenden Bereichen:

- Mengenerfassung/Mengeninvarianz

- Feinmotorik
- Grobmotorik

Die Eltern bekommen direkt im Anschluss an das Gespräch eine kurze Rückmeldung, bei größerem Gesprächsbedarf wird ein neuer Termin vereinbart.

Auch die Kitakräfte sind im Rahmen von Gesprächen in die Schuleingangsdiagnostik eingebunden (s. B.1.1), sofern eine entsprechende Schweigepflichtsentbindung vorliegt. Durch die tägliche Arbeit über Jahre hinweg leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Einordnung von Entwicklungsprozessen und Sozialverhalten.

Vor diesem Hintergrund setzen sich die Lehrkräfte aus dem Minischulteam und die zuständigen Erzieherinnen und Erzieher aus der Kita im Anschluss an das Anmeldeverfahren zusammen, um ein umfassendes Bild der einzelnen Kinder zu zeichnen.

Bei Bedarf bekommen die Eltern Tipps und Hinweise zu häuslichen Fördermöglichkeiten. Bei größeren Auffälligkeiten wird den Eltern eine medizinische Abklärung oder Kontaktaufnahme zu außerschulischen Förderinstitutionen/Therapiepraxen dringend empfohlen.

B.2.3.2 Diagnostik während der ersten Schulwochen

Durch die unterrichtliche Arbeit im Rahmen der Minischule ist es möglich, schon vor offiziellem Schuleintritt Stärken und Schwächen der neuen Erstklässler zu definieren, möglichen Förderbedarf zu erkennen und entsprechenden Maßnahmen einzuleiten.

Während der ersten Schulwochen, verstärkt bis zu den Herbstferien, werden entsprechende diagnostische Beobachtungen fortgeführt. Diesen liegen vor allem die hierfür vorgesehenen ersten Kapitel der Lehrwerke des Anfangsunterrichts in Deutsch und Mathematik und die zugehörigen Diagnosebögen zu Grunde.

Gegebenenfalls wird ab diesem Zeitpunkt ein Förderplan erstellt und benötigte Fördermaterialien zur Verfügung gestellt.

B.2.3.3 Allgemeine Lernstandsüberprüfung

Zum Konzept der Unterrichtsmaterialien im Deutsch- und Matheunterricht gehören Diagnoseaufgaben („Teste-dichs“ in Deutsch, Diagnosebögen in Mathe), die am Ende jedes Themas eingesetzt werden, um den Lernstand des Kindes festzustellen. Im Anschluss daran werden bei Bedarf gezielt Übungsmaterialien zur Verfügung gestellt, bevor Klassenarbeiten geschrieben werden.

B.2.3.4 HSP und Bild-Wort-Test (Sommer-Stumpenhorst)

Im Rahmen des Rechtschreibunterrichts führen wir an unserer Schule ab dem zweiten Schuljahr die Hamburger Schreibprobe (HSP) durch. Sie erfasst sowohl orthografisches Grundwissen als auch grundlegende Rechtschreibstrategien eines Kindes. Bei Bedarf bekommen die Kinder im Anschluss entsprechendes HSP-Übungsmaterial (Arbeitshefte).

Ab dem zweiten Schuljahr wird bei Bedarf ergänzend zur HSP der förderdiagnostische Bild-Wort-Test nach Sommer-Stumpenhorst eingesetzt.

B.2.3.5 Lernstandserhebungen in Jahrgangsstufe 3

Im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 3 werden die in Hessen verpflichtenden Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch und Mathematik geschrieben.

Wenn die Auswertung der Ergebnisse vorliegt, werden diese zur Erweiterung des Stärken- und Schwächenprofils der einzelnen SchülerInnen genutzt und geeignete Förder- und Fordermaterialien eingesetzt.

Die Eltern werden in einem Eltern-Kind-Gespräch in diesen Prozess miteinbezogen.

B.2.4 Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

B.2.4.1 Deutsch

In den Schuljahren 1 bis 3 kommt hauptsächlich das Lehrwerk „Zebra“ des Klett-Verlages zum Einsatz. Im 4.Schuljahr arbeiten wir ohne Lehrwerk themen- und inhaltsbezogen mit unterschiedlichen Karteien und Themenheften. Durch alle vier Jahrgänge begleitet uns außerdem das „Mein Grammatik-Heft 1/2“ bzw. „Mein Grammatik-Heft 3/4“ des Sternchen-Verlages.

Die Zebra-Hefte basieren auf der FRESCH-Methode. Die sieben Strategien helfen den Kindern, die Stolpersteine in Rechtschreibung und Grammatik besser zu bewältigen. Eine Strategie ist ein Werkzeug, mit dem sie an jedem Wort überprüfen können, ob sie es richtig geschrieben haben, oder wie sie es richtig schreiben.

Die einzelnen Kapitel des Lehrwerks sind kompetenzorientiert, so dass am Ende jedes Themas Diagnoseaufgaben/„Teste-dichs“ Aufschluss über den Lernstand des Kindes geben. Hieraus können dann die Verwendung weiterer Übungsmaterialien und Hinweise für die Weiterarbeit abgeleitet werden. Zusätzlich kommunizieren die Lehrkraft und das Kind anhand einer themenbezogenen Selbsteinschätzung über den aktuellen Lernstand und die Weiterarbeit. So arbeitet jedes Kind in seinem eigenen Tempo und auf seinem eigenen Lernstand. Wird in einem Themenheft oder mit einer Themenkartei

gearbeitet, wird auch hier am Ende des Kapitels ein „Teste-dich“ und eine Selbsteinschätzung geschrieben.

Weiterhin gibt es unterschiedliche Pflicht- und Wahlpflichthefte für die Kinder:

- Jahrgang 1: Zebra Lesemalheft, Heft Schreiben zu Bildern, Zebra Lesebuch 1, verschiedene Liesmalhefte, LesePASS
- Jahrgang 2: Zebra AH 2, verschiedene Liesmalhefte, Arbeitshefte „Lesen. Das Training“, Mein Grammatikheft 1/2
- Jahrgang 3: Zebra AH 2+3, Mein Grammatikheft 3/4, verschiedene Liesmalhefte, Arbeitshefte „Lesen. Das Training“, Schönschreibheft (Schreibschrift und das Schreiben mit Füller üben),
- Jahrgang 4: Zebra AH 3, verschiedene Liesmalhefte, „Lesen. Das Training“, Mein Grammatikheft 3/4

B.2.4.2 Mathematik

In den Schuljahren 1 bis 4 wird mit dem Lehrwerk „Flex & Flo“ des Westermann-Verlages gearbeitet. Zusätzlich stehen unterschiedliche Karteien und Themenhefte zur Verfügung. Durch alle vier Jahrgänge begleitet uns außerdem der „Zahlenfuchs“ des Jandorf-Verlages. Dieser wird im Unterricht zum Üben und Vertiefen unterschiedlicher Inhalte genutzt.

Die „Flex und Flo“-Reihe besteht in allen Jahrgangsstufen aus 4 verschiedenfarbigen Themenheften.

Die einzelnen Kapitel innerhalb der Themenhefte sind kompetenzorientiert, so dass am Ende jedes Themas ein Diagnosebogen aus dem Diagnoseheft Aufschluss über den Lernstand des Kindes geben. Hieraus kann dann die Verwendung weiterer Übungsmaterialien und Hinweise für die Weiterarbeit abgeleitet werden. Auch kommunizieren die Lehrkraft und das Kind anhand dieser Diagnostik über den aktuellen Lernstand und die Weiterarbeit. So arbeitet jedes Kind in seinem eigenen Tempo und auf seinem eigenen Lernstand. Des Weiteren nutzen wir das Trainingsheft passend zu unserem Lehrwerk. Dieses bietet besonders vor Klassenarbeiten die Möglichkeiten einer individuellen Förderung.

B.2.4.3 Englisch

Im Englischunterricht in den Jahrgangsstufen 3 und 4 wird das Lehrwerk „Sally“ aus dem Cornelsen Verlag verwendet. Zu dem Lehrwerk gehören folgende Materialien:

- Pupil's Book
- Activity Book
- Portfolio
- Audio-CDs
- Wort-, Bild- und Geschichtenkarten

- Domino-Spiele, Klappbücher, Klammerkarten, Bingo-Spiele, Memorys
- Sally-Wörterbuch
- Freiarbeitsbox
- Handpuppe
- Kopiervorlagen

Das Pupil's Book und das Activity Book sind nach den gleichen Einheiten („units“) geordnet. Im Pupil's Book werden zu jedem Thema Realsituationen in Bildern oder kurze Geschichten präsentiert. Im Activity Book werden die Inhalte dann vertieft. Es finden sich nicht nur kurze Schreibaufgaben, sondern auch zahlreiche Aufgaben zum Hörverstehen, wobei die Audio-CDs zum Einsatz kommen. Im Portfolio reflektieren die SuS das Gelernte und schätzen sich selbst ein.

Mithilfe der Wort-, Bild- und Geschichtenkarten wird der jeweils neue Wortschatz eingeführt und vertieft bzw. eine Geschichte erzählt.

Die zahlreichen Spiele und Materialien aus der Freiarbeitsbox dienen der spielerischen Festigung des Gelernten.

Das Sally-Wörterbuch umfasst Themenbereiche aus dem 3. und 4. Schuljahr und kann mit einem Ting-Stift verwendet werden, sodass die SuS sich die Wörter vorsprechen lassen können.

Im Lehrerhandbuch finden sich zahlreiche detaillierte Stundenabläufe sowie Kopiervorlagen. Zudem wird beschrieben, wie die Handpuppe Sally in verschiedenen Situationen zum Einsatz kommen kann.

Es gibt auch ein Heft mit Lernstandskontrollen, welche auf das Lehrwerk abgestimmt sind und nach jeder Einheit zum Einsatz kommen können.

B.2.4.4 Andere Fächer

Im Fach Sachunterricht wird kein festes Lehrwerk eingesetzt. Für verschiedene unterschiedlichen Themen stehen Themenkisten mit Unterrichtsentwürfen und den entsprechenden Materialien zur Verfügung.

In Musik wird ebenfalls lehrwerkunabhängig gearbeitet. Darüber hinaus sind zwei verschiedene Liederbücher in Klassensätzen im Bestand der Schule vorhanden.

In den Fächern Religion, Kunst und Sport werden von den Lehrkräften individuell themenbezogene Unterrichtsmaterialien eingesetzt.

B.2.5 Leistungsbewertungskonzept

Zur Leistungsfeststellung und -bewertung liegt ein detailliert ausgearbeitetes Konzept vor (s. Anlage)

B.2.6 Fördern durch Fordern – Grundsätze und Förderkonzept

Um dem Arbeiten in jahrgangsübergreifenden Klassen und der zunehmend zu beobachtenden Heterogenität der Lerngruppen gerecht zu werden, ist das individualisierte Lernen insbesondere in den Fächern Deutsch und Mathematik Grundlage des Unterrichts. In der Umsetzung arbeiten die SchülerInnen mit individuellen Arbeitsplänen zu den unterschiedlichen Themen. Die Arbeitspläne können hinsichtlich Inhalt und Umfang unterschiedlich sein, so dass den Lernvoraussetzungen einzelner Kinder und deren Lernentwicklung Rechnung getragen werden kann (s. B.3.1). Die Lernzielgleichheit in den einzelnen Jahrgangsstufen ist hierbei übergeordnet zu berücksichtigen. Wenn sich abzeichnet, dass ein Erreichen der Lernziele gefährdet ist oder Fähigkeiten besonders weit entwickelt sind, wird für die betroffenen Kinder eine detailliertere Förderplanung erarbeitet und ein Förderplan erstellt.

Das schuleigene Förderkonzept tritt in Kraft (Anlage D.3)

B.2.6.1 Leseförderung

I. Fördern durch Bedeutsamkeit

Es ist wichtig, dass Kinder das Lesen- und Schreibenlernen als bedeutsame Tätigkeit erleben, die mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit verknüpft ist.

II. Vorlesen

Unterricht

Vorleseaktionen Mediothek

Vorleseabende mit Eltern

Vorlesekinos zum Welttag des Buches

III. Erstlesen

Folgende lesefördernde Materialien werden im Anfangsunterricht eingesetzt:

- Wahrnehmungsübungen
- Spiele mit der Anlauttabelle
- Lautabhörübungen
- Lesemalblätter und -hefte
- Silbenübungen
- Lesespiele

- Bild-Wort-Zuordnungen
- Synthetische Übungen
- Lernapps

IV. Lesezeit

Die Lesezeit ist in der Stundentafel fest verankert. Ziel ist zum einen die Förderung der Lesefähigkeit auf den Ebenen „Lesefertigkeiten, Geläufigkeit und Textverständnisstrategien“ (AH „Lesen. Das Training, vpm-Verlag), aber auch das Thema Lesemotivation steht im Fokus. Zu ausgewählten Ganzschriften verfassen die Kinder Begleithefte oder Lesetagebücher und bereiten Buchvorstellungen vor. Zusätzlich wird die Leseplattform „Antolin“ (s. VI.) des Westermann-Verlags genutzt.

V. Buchvorstellungen

Ab der Jahrgangsstufe 2 sollen unsere SchülerInnen an die Auseinandersetzung mit selbst ausgewählten Büchern herangeführt werden. Folgende Elemente kommen hierbei zum Tragen:

- Gezielte Auswahl eines Buches
- Intensive Beschäftigung mit diesem Buch
- Sinnentnehmendes Lesen
- Kommunikation über das Buch

VI. Antolin

Zur Förderung des sinnentnehmenden Lesens haben alle Kinder unserer Schule ab der 2. Jahrgangsstufe einen persönlichen Zugang zur Leseplattform „Antolin“ (<https://antolin.westermann.de>). Eine Einführung erfolgt zu Beginn des 2. Schuljahres durch die zuständige Mediothekskraft. Die Kinder können entweder zu Hause oder in der Schule auf der Internetseite arbeiten.

Am Ende des Schuljahres bekommt jedes Kind, das auf seinem persönlichen Konto Punkte gesammelt hat, eine Urkunde.

VII. IMeNS

Unsere Schule ist Teil des IMeNS-Verbundes des Lahn-Dill-Kreises (<https://imens.lahn-dill-kreis.de>). Jedes Kind bekommt mit Eintritt in die Schule nach Einverständniserklärung der Eltern einen IMeNS-Ausweis, mit dem es während der Ausleihzeiten der Mediothek Bücher ausleihen kann. Darüber hinaus können auch von zu Hause aus alle Angebote des IMeNS-Verbundes wahrgenommen werden (z.B. Onleihe).

VI. Infolit mit IDA

Für das Programm „Infolit mit IDA“ kooperieren die Stadtbüchereien Dillenburg, Herboren und Wetzlar mit dem IMeNS-Verbund. Gemeinsam werden während der gesamten Grundschulzeit verschiedene Module

angeboten, durch die Informations- und Recherchekompetenzen vermittelt werden.

2019 wurde das Projekt mit dem hessischen Leseförderpreis ausgezeichnet.

B.2.7 Eltern-Kind-Gespräche

Zweimal im Laufe eines Schuljahres werden Eltern und Kinder gemeinsam zu einem Entwicklungsgespräch eingeladen. In diesem Rahmen findet zum einen ein allgemeiner Austausch statt, zum anderen stehen aber auch gezielte Lern- und Förderthemen im Fokus.

B.2.8 Vertretungskonzept

Ein verbindliches Vertretungskonzept sehen wir als wichtigen Baustein zur Qualitätssicherung der Arbeit an unserer Schule.

Grundsätzlich sind Arbeitsmaterialien und Unterricht so aufgebaut und strukturiert, dass im Vertretungsfall in den meisten Fällen eine inhaltliche Weiterführung der Unterrichtsarbeit möglich ist.

(Vertretungskonzept siehe Anlage D.4)

B.3 Wir lassen Individualität zu

B.3.1 Arbeitspläne

Wir arbeiten an unserer Schule in den Fächern Mathematik und Deutsch mit Arbeitsplänen. Auf diesen sind zu einem Thema verschiedene Aufgaben vermerkt, an denen die Schülerinnen und Schüler hauptsächlich selbstständig arbeiten. Durch verschiedene Stopp-Aufgaben (gemeinsame Erklärungen und Einführungen) werden die verschiedenen Unterthemen eingeleitet. Am Ende eines jeden Themas schreiben die Kinder ein „Teste – dich“, füllen eine Selbsteinschätzung aus (gemeinsam mit der Fachlehrkraft) und bekommen anschließend eine kurze Rückmeldung zum Lernstand. Diese Information geht ebenfalls an die Eltern nach Hause. Im Anschluss wird ggf. gemäß Leistungsbewertungskonzept noch eine Übungsarbeit oder Klassenarbeit geschrieben.

Die Arbeitspläne sind zum Teil individuell gestaltet, mit unterschiedlichen Pflicht- und Zusatzaufgaben, so dass jedes Kind seinem Lernstand entsprechend arbeiten kann.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in ihrem individuellen Tempo und zunehmend selbstständig an ihren Aufgaben aus dem Arbeitsplan. Daraus ergeben sich unterschiedliche Lernfortschritte, auf die die Lehrkraft mit zusätzlichen/veränderten Aufgaben reagiert.

Während dieser Phasen selbstständigen Lernens hat die Lehrkraft immer wieder Zeit, gezielt mit einzelnen Kindern zu arbeiten. Die Arbeitspläne sind bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu beenden und münden inhaltlich ab der Jahrgangsstufe 2 in Klassenarbeiten.

B.3.2 Lernzeit statt Hausaufgaben

Die Lernzeit findet verpflichtend für alle Kinder der Fuchsklasse (1/2) in der 5. Stunde und für alle Kinder der Eulenklasse (3/4) in der 6. Stunde statt.

In der Lernzeit arbeiten die Kinder in verschiedenen Räumen allein oder im Team an individuell gestalteten Lernzeitplänen. Unterstützt werden sie dabei durch Lehrkräfte sowie Paktmitarbeitende. Durch das Arbeiten in kleinen Gruppen bieten wir den Schülerinnen und Schülern zusätzlich Zeit und Raum für individuelle Fragen, das Wiederholen und Vertiefen von Aufgaben aus dem Unterricht oder das Forschen zu bestimmten Fragen. Die Kinder lernen häufig anhand von handlungsorientiertem Material, in offenen Sozialformen und an Aufgaben, die mit Bewegung verknüpft sind. Grundsätzlich sollten sich die in der Lernzeit angewandten Methoden und verwendeten Materialien von denen im normalen Unterricht eingesetzten Lehr- und Lernmitteln abheben

Die Lernzeitpläne werden in der Mitteilungsmappe „Kompass“ abgelegt, so dass auch die Eltern zu Hause Einsicht in das schulische Arbeiten während der Lernzeit haben.

Am Ende der Woche reflektieren Kinder und Lehrkräfte in Kleingruppen gemeinsam die Lernzeit nach festgelegten Kriterien. Dabei steht der Austausch über die Lernerfahrungen der Kinder (Was ist dir gut gelungen?/ Welche Schwierigkeiten sind aufgetreten?/ Ich habe einen Tipp für dich, das könnte dir helfen...) im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler gestalten die Reflexion mit Hilfe von Reflexionskarten zunehmend selbstständig.

Am Ende der Woche bekommen die Kinder auf ihrem Lernzeitenplan eine Rückmeldung über die Konzentration und Motivation sowie über die Selbstständigkeit während der Lernzeit. Diese dient auch den Eltern als Kurzinformation zum Lern- und Entwicklungsstand ihres Kindes.

Sowohl verantwortliche Lehrkraft als auch ein Elternteil zeichnen den Lernzeitenplan am Ende einer Woche ab.

B.3.3 „Viertelstündchen“ für zu Hause

Das „Viertelstündchen“ ist unsere Übungszeit für zu Hause. Diese wird mit den Eltern auf den Elternabenden kommuniziert und soll das schulische Lernen ergänzen und unterstützen.

Folgende Aufgaben sollten Teil der Übungszeit sein:

- Vorlesen und Vorlesen lassen, über das Gelesene sprechen

- zum Lesen ermuntern und über das Gelesene sprechen
- Verfassen und Reflektieren eigener kleiner Alltagstexte
- Kopfrechenaufgaben
- Ranzenkontrolle (Stifte spitzen, Mäppchen und Kompass kontrollieren,
- mit Begleitung der Eltern gezielt kindgerechte Informationen im Internet suchen

Besonders in Jahrgangsstufe 1 kann an folgenden Aufgaben mit dem Kind gearbeitet werden:

- Sich vom Tag in der Schule erzählen lassen
- Vorwärts und rückwärts zählen
- Den Anlautrap sprechen
- Gemeinsam mit Ihrem Kind überlegen, mit welchem Laut ein Wort beginnt

B.3.4 Krankenpost

Die Krankenpost ist eine Übersicht an Arbeitsaufträgen im Kompass. Aufgeführt sind verschiedene Wahlaufgaben, aus denen die Kinder (mit den Eltern) aussuchen können, was zu Hause bearbeitet werden möchte und kann (je nach Krankenstand).

Außerdem kann es Pflichtaufgaben in den Fächern Mathematik und Deutsch geben. Diese werden bei Bedarf von der Fachlehrkraft notiert und zusammen mit dem entsprechenden Material über ein anderes Kind aus der Schule zum kranken Kind nach Hause gebracht.

Sobald das kranke Kind wieder die Schule besuchen kann, werden die Aufgaben aus der Krankenpost mitgebracht und stichprobenartig kontrolliert.

Themenhefte mit grünem Punkt dürfen grundsätzlich auch zu Hause bearbeitet werden.

B.4 Wir übernehmen Verantwortung

B.4.1 Patenschaften

Die Kinder der Jahrgangsstufe 2 übernehmen zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres Patenschaften für die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler aus Jahrgangsstufe 1.

Schon vor den Sommerferien findet die Zuordnung der Patenkinder statt.

Aufgaben der Paten ist es, bei Fragen und Problemen Ansprechperson zu sein, gleichzeitig aber auch ein gutes Vorbild abzugeben.

B.4.2 Klassendienste

Um die Kinder stärker für ihr eigenes Lernumfeld zu sensibilisieren und das Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft zu fördern, werden in beiden Klassen für gemeinsam vereinbarte Bereiche regelmäßig Klassendienste festgelegt (z.B. Pausendienste, Mülldienst, ...)

Die SchülerInnen in Klasse 1 werden nach und nach mit Unterstützung der Paten an die Verantwortung der Klassendienste herangeführt.

B.4.3 Mediotheksdienst

Die Nutzung der Mediothek und die Ausleihe von Büchern wird durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und einer Lehrkraft organisiert. Zur Medienbildung in den Jahrgangsstufen 3 und 4 gehört zudem die Übernahme eines Mediotheksdienstes.

Nach einer Einarbeitungsphase durch die Mitarbeiterinnen des Mediotheksteams übernehmen Kinder der Eulenklasse täglich den Mediotheksdienst, der folgende Aufgaben umfasst:

- Systematisches Einsortieren von Büchern in die entsprechenden Regale (neue Bücher, Bücher aus der Ausleihe, liegengebliebene Bücher,...)
- Unterstützung von MitschülerInnen bei der Suche von Büchern
- Auf Wunsch kleine Vorlesezeiten für Kinder aus der Fuchsklasse

B.5 Wir bauen Barrieren ab

B.5.1 UBUS-Arbeit

Die UBUS-Fachkraft an unserer Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler individuell sowohl in ihrer allgemeinen und schulischen Entwicklung als auch in der Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen. Weiterhin unterstützt sie Lehrkräfte im Unterricht und ist bei Bedarf bei der Koordination mit außerschulischen Einrichtungen behilflich. Zusätzlich können schulische Teamarbeit und unterrichtsbegleitende Prozesse durch die UBUS-Arbeit begleitet oder gefördert werden. Weitere Aufgabenfelder sind:

- Bindeglied und Vermittler zwischen Kindern und Erwachsenen
- Vertrauensperson bei Problemen und Sorgen
- Unterstützung bei Klärung von Pausenkonflikten oder schwierigen Unterrichtssituationen
- Unterstützung beim Erlernen und der Pflege einer guten Streitkultur

- Werteerziehung
- Ansprechpartner für Eltern bei Erziehungsfragen oder zur Persönlichkeitsentwicklung des Kindes
- Planung und Durchführung der Kinderkonferenz

B.5.1.1 Offener Anfang

Der offene Anfang beschreibt die Zeitspanne zwischen Öffnung der Schule für alle Kinder ab 7.30 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn um 8.00 Uhr. Diese Zeit wird in erster Linie durch die UBUS-Fachkraft begleitet, die ab 7.45 Uhr von einer Lehrkraft unterstützt wird.

Während des Offenen Anfangs können die Kinder unterschiedliche Möglichkeiten aus den Bereichen des sozialen, kognitiven und emotionalen Erfahrens und Lernens nutzen:

- Gesellschaftsspiele spielen
- Malen
- Beschäftigung mit Freiarbeitsmaterialien
- Lesen
- Gespräche miteinander führen
- Gespräche mit UBUS-/Lehrkraft führen
- Auf dem Schulhof spielen
- Rollenspiele spielen
- Von Erlebtem erzählen

Es besteht die Möglichkeit sich sowohl in den Klassenräumen als auch in der Mediothek, dem Flur oder auf dem Schulhof aufzuhalten.

Dabei erleben die Kinder Schule als Lebensraum, in dem sie sich angenommen und geborgen fühlen und den Schultag in Ruhe beginnen können.

B.5.1.2 Streitklärungsmodell „Du & Ich“

„Du & Ich“ wird ritualisiert als Klärungshilfe in Konfliktsituationen eingesetzt.

Der Schwerpunkt des Modells liegt auf dem Verbalisieren von persönlichen Anliegen und Gefühlen und dem Einüben der Gesprächsregeln.

Es liegen für die Kinder nach folgender Vorlage Kärtchen bereit, mit deren Hilfe sie entweder selbstständig oder mit Unterstützung einer anderen Person ihren Konflikt lösen können:

 <p>Ich sage dem anderen Kind, was mich stört. Ich beschreibe die Situation aus meiner Sicht</p>	 <p>Ich sage dem anderen Kind, was ich fühle. Ich berichte, wie es mir geht.</p>	 <p>Ich sage deutlich, was ich mir wünsche. Ich formuliere eine Bitte oder einen Wunsch.</p>
---	---	---

B.5.2 Teilhabeassistentenz

Diese Form der Eingliederungshilfe zur Wahrnehmung einer angemessenen Schulbildung an einer allgemeinen Schule wird in Form einer Person, einer sogenannten Teilhabeassistentin oder -assistent (THA), für betreuende und möglicherweise auch pflegerische Tätigkeiten gewährt.

Für die Zusammenarbeit zwischen Lehrkraft und THA ist uns an unserer Schule ein enger Austausch mit verbindlichen Absprachen wichtig, der die Eltern des betroffenen Kindes miteinbezieht und stets das Wohl aller Kinder einer Klasse in den Fokus nimmt.

Bevor eine Teilhabeassistentin/ein Teilhabeassistent seine Tätigkeit aufnimmt, erfolgt eine Klärung der Tätigkeitsbereiche und -grenzen.

B.6 Wir fördern Gemeinschaft

B.6.1 Wandertage und Exkursionen

Wandertage (Jgst. 1-4):

- Regelmäßige Waldtage
- Regelmäßige Wandertage zu Geotopen des Geoparks WLT in der Umgebung

Turnusmäßige Exkursionen jeweils alle 4 Jahre (Jgst. 1-4):

- Besuch des Geoinformationszentrums „Herbstlabyrinth“ in Breitscheid mit Wanderung auf dem Karst- und Höhlenlehrpfad
- Besuch des Geoinformationszentrums „Grube Fortuna“ in Solms
- Besichtigung des Stollens „Ypsilanta“ in Oberscheld, sowie der Miniaturalanlage und des Schaustollens in Nanzenbach
- Besuch des Museums „Erdbachium“ in Erdbach, Ausgraben von Fossilien im angrenzenden Steinbruch

B.6.2 Klassenfahrt

Zum Abschluss ihrer Grundschulzeit fahren die Kinder der Jahrgangsstufe 4 zusammen mit zwei Begleitpersonen für 3 Tage auf Klassenfahrt nach Wetzlar zur Bildungsstätte der Sportjugend Hessen.

B.6.3 Schulfeste und Veranstaltungen

Schulfest (alle 4 Jahre)

Zirkuswoche und -aufführung (alle 4 Jahre)

Musicalaufführung (alle 2 Jahre)

Barbaramarkt (alle 2 Jahre)

B.6.4 Jahresfeste

B.6.4.1 Einschulungsfeier

Die jährliche Einschulung ist eingebettet in eine gemeinschaftliche Feier von Kirche und Schule (das Einverständnis aller Eltern der neuen Erstklässler vorausgesetzt). An der Einschulungsfeier nehmen alle Kinder unserer Schule teil, um ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler im Rahmen eines kleinen Programms in ihre Gemeinschaft aufzunehmen. Im Anschluss daran werden die neuen Eltern auf dem Schulhof von den Eltern der Zweitklässler versorgt, während ihre Kinder ihre erste Unterrichtsstunde erleben.

Die Schultüten werden im Vorfeld von den Viertklässlern bei den Familien der Erstklässler eingesammelt und in der Kirche für die Übergabe bereitgelegt.

B.6.4.2 Kartoffelfest

Jedes Jahr im Frühjahr setzen die Kinder der Jahrgangsstufe 3 unter Anleitung erfahrener Mitglieder des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins auf dem Kartoffelacker der „Gartenzwerge“ kleine Setzkartoffeln, die dann im Herbst von denselben Kindern wieder geerntet werden. Im Anschluss daran lädt der Verein alle Kinder und Lehrkräfte der Schule zum Kartoffelfest ein. Zu diesem Anlass werden hausgemachte Leckereien wie Reibekuchen mit Apfelmus und Pellkartoffeln mit Kräuterquark gereicht, an denen sich alle nach Belieben sattessen können. Als Dankeschön verabschieden sich alle Kinder mit einem themenbezogenen Lied und gestalten einige Monate später auch die Weihnachtsfeier des „OGV“ mit.

B.6.4.3 Laternenfest

Am Freitag nach dem Martinstag (11.11.) laden die Kindertagesstätte „Farbenfroh“ und die Grundschule mit tatkräftiger Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Nanzenbach alle Familien und Dorfbewohner zum

traditionellen Laternenfest ein. Nach einem Laternenumzug durch das Dorf führen die Maxikinder der Kita gemeinsam mit den Kindern aus Jahrgangsstufe 4 unter der Leitung der ErzieherInnen in der Kirche ein Theaterstück auf, das inhaltlich mit dem Martinstag verknüpft ist. Im Anschluss kann der Abend gemütlich bei Glühwein, Kinderpunsch und Würstchen auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr ausklingen, nachdem sich alle Kinder noch ihre vorbestellten Weckmänner abgeholt haben.

Auch das Singen von Laternenliedern hat in diesem Rahmen einen festen Platz.

B.6.4.4 Faschingsfeier

Am Faschingsdienstag findet im zweiten Unterrichtsblock eine gemeinsame Faschingsfeier in der Schule statt. Die Kinder dürfen verkleidet kommen. Gemeinsam werden Spiele gespielt, Kräppel gegessen und gefeiert.

B.6.4.5 Verabschiedung Viertklässler

Am letzten Schultag vor den Sommerferien findet in der letzten Unterrichtseinheit die Verabschiedung der Kinder aus Jahrgangsstufe 4 statt. Zu diesem Anlass gibt ein kleines Rahmenprogramm, das von den Kindern der Affenklasse und der Klassenlehrkraft gemeinsam gestaltet wird.

Auch interessierte Eltern sind zur Feier eingeladen.

B.6.5 Schule und Dorf

Die Grundschule ist in Nanzenbach fester Bestandteil des Dorflebens. Besonders deutlich wird dies an der Zusammenarbeit mit den Vereinen.

Besonders Heimatverein, Obst- und Gartenbauverein und Freiwillige Feuerwehr unterstützen und begleiten die schulische Arbeit. Aber auch andere Vereine (z.B. die Vogelschutzgruppe) engagieren sich zu unterschiedlichen Anlässen im Rahmen schulischer Projekte.

Im Gegenzug beteiligt sich die Schule an Feierlichkeiten der Vereine (Weihnachtsfeier) oder leistet einen Beitrag zu Dorffesten.

Auch die evangelische Kirchengemeinde leistet einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung unseres Schullebens. Da die Schule über keinen großen Raum für Aufführungen u.ä. verfügt, wird es uns regelmäßig ermöglicht, die Kirche für entsprechende Zwecke zu nutzen.

B.7 Wir sorgen für uns und unsere Umwelt

B.7.1 Gesunde Ernährung

B.7.1.1 Schulfrühstück

Einmal pro Halbjahr bereiten alle Kinder der Jahrgangsstufen 1-4 gemeinsam ein gesundes Frühstück zu.

Am letzten Schultag vor den Herbstferien findet dies in Form eines gesunden „Brötchenfrühstücks“ statt, zu dem jedes Kind einen vorher vereinbarten Beitrag von zu Hause mitbringt.

Vor den Osterferien findet entsprechend ein „Müslifrühstück“ statt.

B.7.1.2 Zahngesundheit

Einmal pro Schuljahr kommt eine Mitarbeiterin des „Arbeitskreises Jugendzahnpflege“ des Lahn-Dill-Kreises und behandelt mit den Kindern beider Klassen altersgemäß und anhand zahlreicher praktischer Beispiele das Thema Zahngesundheit. In den nächsten Monaten nehmen die Klassen an einem Frühstückswettbewerb teil, der die Kinder für ihr eigenes Schulfrühstück sensibilisieren soll und dabei motivieren möchte, gesunde und zuckerarme Lebensmittel in die Brotdose zu packen.

B.7.2 Unterricht im Wald

Zunehmend regelmäßig werden unter der Leitung unserer UBUS-Kraft, die gleichzeitig ausgebildete Waldpädagogin ist, und einer Fachlehrkraft Unterrichtsinhalte aus verschiedenen Fächern im Wald erlebbar gemacht und durch vorbereitete Unterrichtseinheiten umgesetzt. Dieser Teil unserer pädagogischen Arbeit steckt noch „in den Kinderschuhen“, soll aber fester Bestandteil der unterrichtlichen Arbeit werden.

B.7.3 Konzept „Partnerschule des Geopark Westerwald-Lahn-Taunus“

Im Rahmen der Produktion des Films „50 Jahre Ende des Bergbaus in Nanzenbach“, die vom Vorsitzenden des örtlichen Heimatvereins Uli Horch in Kooperation mit der Grundschule im Jahr 2018 umgesetzt wurde, hat eine erste unterrichtliche Auseinandersetzung mit dem Thema Bergbau stattgefunden, welches die Dorfgeschichte entscheidend mitgeprägt hat. Hieraus ist eine Kooperation mit dem „Geopark Westerwald-Lahn-Taunus“ entstanden, der unsere Schule dann im Jahr 2019 als Partnerschule des Geoparks zertifiziert hat.

(Bausteine Geoschule siehe Anlage D.7)

B.7.4 Umweltprojekte

B.7.4.1 Müllsammeln

Im Verlauf eines Schuljahres gehen die Schulkinder mehrmals unter Anleitung der UBUS-Fachkraft im näheren Umfeld der Schule auf Müllsuche, um Natur und Umwelt zu schützen und das eigene Verhalten dabei spielerisch zu reflektieren.

Außerdem nimmt unsere Schule jedes Jahr an der Aktion „Sauberhafter Schulweg“ des Landes Hessen teil. Zu diesem Anlass macht es sich die ganze Schule zur Aufgabe, an einem festgelegten Tag Teilbereiche des Dorfes von Müll und Unrat zu säubern. Anschließend haben Kinder und Lehrkräfte viel Freude beim gemeinsamen Würstchengrillen.

B.7.4.2 Pflanzen, Insekten & Co

Im Sinne einer naturnahen Schulhofgestaltung haben wir uns dafür entschieden, auf dem Schulgelände zunehmend insektenfreundliche Pflanzen anzusiedeln. Eine gute Unterstützung bietet hier die Spätblüher-Pflanz-Aktion des Imkerverein Wetzlar e.V., der interessierte Schulen im Lahn-Dill-Kreis jedes Jahr im Herbst mit der Spende von Jungpflanzen unterstützt.

Zudem wird es ab dem Schuljahr 2023-24 jährlich ein Schwerpunktthema aus dem naturkundlichen Bereich geben. Wir starten mit dem Thema „Schmetterlinge“ (Beobachten der Verpuppung der Raupen und Freilassen der Schmetterlinge), darüber hinaus sind die Projekte „Bienen“ (Imkereibesuch, Bau eines Wildbienenhotels) und „Naschgarten“ (Essbares aus dem Schulgarten) angedacht.

Mit diesen Themen und Projekten möchten wir den Kindern unserer Schule ein besseres Verständnis im Bereich Natur bieten, handlungsaktiv arbeiten sowie Wissen austauschen und erweitern.

B.8 Wir entscheiden mit

B.8.1 Kinder

B.8.1.1 Klassensprecher

Im Rahmen des Sachunterrichts werden zu Beginn eines jeden Schuljahres in allen vier Jahrgangsstufen Klassensprecher oder Klassensprecherinnen gewählt, nachdem vor im Sachunterricht die Aufgabenbereiche der Schülervvertretung thematisiert wurden.

Die gewählten KlassensprecherInnen und StellvertreterInnen treffen sich in regelmäßigen Abständen mit der UBUS-Fachkraft, um zu bearbeitende Themen und Anliegen zu klären und zu planen.

B.8.1.2 Kinderkonferenz

Die Kinderkonferenz fungiert als demokratisches Forum für die Schulgemeinschaft und dient auch als Instrument der Konfliktbewältigung. Im Rahmen der Kinderkonferenz sind Lehrpersonen und Kinder zunehmend gleichberechtigt.

Die Kinderkonferenz tagt 1x pro Woche jahrgangsübergreifend. Sie wird überwiegend von einzelnen Kindern selbstständig moderiert. Die Kinderkonferenz ist ein Gruppengespräch, das nach festgelegten Regeln durchgeführt wird. Es werden Entscheidungen zur Diskussion gestellt, Beschlüsse gefasst und bei Bedarf auch Streitigkeiten geklärt. In der Kinderkonferenz werden Themen besprochen, die das Schulleben insgesamt betreffen. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Konflikte in einem ritualisierten Rahmen zu besprechen. Alternative Handlungsmöglichkeiten können so von den Mitschülerinnen und Mitschülern aufgezeigt werden. Dabei zugrunde liegt das folgende Modell „Du & Ich“.

B.8.2 Eltern

B.8.2.1 Elternbeirat

Die Klassenelternschaft der SchülerInnen einer Jahrgangsstufe wählt für die Dauer von zwei Jahren je ein Elternteil aus ihrer Mitte als Klassenelternbeirat und Stellvertreter.

In der Jahrgangselternschaft sollen wesentliche Dinge aus dem Leben und Arbeiten der Klasse erörtert werden. Dies geschieht in der Regel gemeinsam mit der Klassenlehrkraft im Rahmen von Elternabenden, die mindestens einmal pro Schulhalbjahr stattfinden und zu denen die Klassenelternbeiräte einladen. Im Vorfeld können die Eltern nach Punkten für die Tagesordnung befragt werden. Vorschläge für die Tagesordnungspunkte der Sitzungen des Schulelternbeirats können während der Elternabende vorgeschlagen werden.

Alle Jahrgangselternbeiräte bilden den Schulelternbeirat. Dieser wählt aus seiner Mitte für die Dauer von zwei Jahren eine/n Vorsitzende/n und eine/n Stellvertreter/in. Der Schulelternbeirat wird nach Bedarf, mindestens jedoch einmal im Schulhalbjahr einberufen. An den Sitzungen nimmt die Schulleiterin teil, die den Schulelternbeirat über alle wesentlichen Angelegenheiten des Schullebens informiert.

Der Zustimmung des Schulelternbeirates bedürfen unter anderem Entscheidungen der Schulkonferenz zum Schulprogramm, zu Grundsätzen für die Einrichtung und den Umfang freiwilliger Unterrichts- und Betreuungsangebote und zu Grundsätzen für Hausaufgaben und Klassenarbeiten. Hinzu kommen Anhörungsrechte, Informationsrechte und Initiativrechte (Quelle: www.kultusministerium.hessen.de).

B.8.2.2 Schulkonferenz

Nach §§ 128 ff. Hessisches Schulgesetz ist die Schulkonferenz das gemeinsame Entscheidungsgremium von Lehrkräften und Eltern. Hier beraten, diskutieren und entscheiden Eltern und Lehrkräfte gemeinsam über zentrale Fragen der Schule. Sie ist das zentrale Entscheidungsorgan, in dem Eltern mitwirken. Der Schulelternbeirat wählt die Elternvertreter aus der Schulelternschaft für die Dauer von 2 Jahren. Gewählt werden können alle Eltern, die ein Kind in der Schule haben. Das Amt eines Elternvertreters (Elternbeirat) ist keine Voraussetzung, um in die Schulkonferenz gewählt zu werden. Die Vertreter der Lehrkräfte werden von der Gesamtkonferenz gewählt.

B.8.2.3 Förderverein

Seit 2019 unterstützt der Förderverein der Grundschule unsere Arbeit mit tatkräftigen und finanziellen Mitteln. Hier beispielhaft einige Aktionen, die durch den Förderverein durchgeführt wurden:

- Ausstattung des Werkraums
- Finanzierung der Fahrten zum Weihnachtstheater
- Übernahme der Kosten des Mitteilungsheftes „Kompass“
- Bereitstellung finanzieller Mittel für die AG's im Pakt für den Nachmittag
- Anschaffung von Unterrichtsmaterialien und Ausstattungsgegenständen

B.9 Wir sorgen für eine schöne Schule

B.9.1 Raumkonzept

Raum	Raumnutzung
Klassenräume	Unterricht / Lernzeit / AG / Konferenzen
Mediothek	Unterricht /Lernzeit / AG
Werkraum	Unterricht / AG
Betreuungsküche	Mittagessen / Unterricht / Lernzeit
Betreuungsraum „Spieleinsel“	Mittagessen / Spielangebote/ Unterricht / Lernzeit
Musikraum	Musikunterricht / AG
Förderraum „Lerninsel“	Förderunterricht / Zusatzangebote
Spieleraum	Spielangebot Ganztage
Teamküche	Aufenthaltsraum / kleine Konferenzen
Büro	Ganztagskoordination / Lehrerarbeitsplätze
Materialraum	Kopieren / Unterrichtsvorbereitung
Sekretariat	Verwaltung
Büro Schulleitung	Verwaltung

B.9.2 Innenbereich

B.9.2.1 Klassenräume

Die beiden Klassenräume befinden sich im Erdgeschoss der Schule. Die Kinder sitzen an Einzel- oder Gruppentischen. Vor allem der Klassenraum der Fuchsklasse (1/2) ist zusätzlich mit verschiedenen Materialien zur flexiblen Sitzplatzgestaltung ausgestattet (z.B. Sitzkissen, Teppiche zum Arbeiten auf dem Boden). In Absprache mit der Lehrkraft können sich die Schülerinnen und Schüler an ihrem Sitzplatz oder in einem anderen Teil der Klasse, in der Mediothek oder im Flur aufhalten.

In jedem Klassenraum befindet sich ein fester Sitzkreis aus Bänken und einem kleinen Rolltisch in der Mitte. Hier treffen sich alle Kinder einer Klasse jeden Tag zum Morgenkreis, aber auch zu einem Erzählkreis, zu Reflexionen und zu gemeinsamen Unterrichtsgesprächen. Auch für Einführungen und Erklärungen wird der Sitzkreis regelmäßig genutzt.

In beiden Klassenräumen befindet sich jeweils ein ActivPanel, welches in verschiedenen Unterrichtssituationen (u.a. Buchstaben und Zahlen schreiben, Lehrwerksseiten mit der Klasse gemeinsam besprechen, Informationen aus dem Internet suchen und nutzen, Filmsequenzen, verschiedene Unterrichtsspiele) genutzt wird.

Beide Klassenräumen sind mit verschiedenen Unterrichtsmaterialien, Lernkarteien und Unterrichtsspielen ausgestattet. Diese sind nach den Fächern Mathematik und Deutsch sortiert. Auch für Sachunterricht und Englisch gibt es Material. Diese Materialien haben einen festen Platz in der Klasse, so dass die SchülerInnen wissen, wo sich Ihre Arbeitsmaterialien befinden.

Durch personalisierte Stehsammler auf jedem Tisch sowie Eigentumsschubladen für jedes Kind entsteht eine Struktur und Ordnung, die für eine übersichtliche und klare Lernumgebung sorgt und so zu einer positiven Lernatmosphäre beiträgt.

Weiterhin befinden sich in jedem Klassenraum zwei Lernzeitwagen, die wochenaktuell mit benötigten Materialien zur Bearbeitung der Lernzeitaufgaben ausgestattet werden.

B.9.2.2 Mediothek

Die räumliche Gestaltung der Mediothek ist an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Hier sind alle Bücherregale in Kinderhöhe angebracht und mit thematischen Bildern versehen, so dass die Kinder eigenständig Bücher suchen, finden und darin schmökern können.

Sowohl die Sofalandschaft als auch das Kuschnest laden zum gemütlichen Lesen ein.

Außerdem kann die Mediothek auch als Lernort genutzt werden. Kleine Tische aber auch Holztablets als Schreibunterlagen dienen dann als Arbeitsbereiche.

B.9.2.3 Räume für die Nachmittagsgestaltung

Die Betreuung verfügt über zwei Räume, die durch eine große Flügeltür verbunden sind. Die Räume befinden sich im Obergeschoss der Schule. Einer der Räume dient als Küche und Speisesaal. Hier essen alle Kinder gemeinsam zu Mittag. Der zweite Raum ist die Spieleinsel und ist ein Raum zum Spielen, kreativen Ausüben und Lernen. Die Kinder können an Gruppentischen sitzen. Ausgestattet ist die Spieleinsel mit verschiedenen Materialien und Spielen. Die Kinder können sich an verschiedenen Brettspielen und der großen Bastelecke

bedienen. Auf einem großen Spieleteppich ist genug Platz zum Spielen auf dem Boden und dem Bauen von Spiellandschaften. Der Raumwürfel aus Holz kann zum kreativen Umgang genutzt werden. Er bietet Raum für Rollenspiele, Experimente und Ausstellungen von Basteleien und Gemälden. Die räumliche Gestaltung der Räume ist an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Gemeinsam werden regelmäßig die Wände und Fensterbänke neu gestaltet und mit selbstgemalten und gebastelten Werken geschmückt. Es ist ein sehr schöner, bunter und heller Raum indem sich die Kinder frei entfalten können.

Die Spieleinsel wird regelmäßig als unterrichtlicher Lernort genutzt.

B.9.3 Außenbereich

Erlebnisbereich

Das im Frühjahr 2024 neu errichtete Spielgerät bietet inmitten einer kleinen naturnah angelegten Fläche vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Außerdem ist ein kleiner Sitzplatz entstanden, der zum Verweilen und zur gemeinsamen Kommunikation anregt. Sowohl Kinder als auch Erwachsene sind in die Pflege und Erhaltung der Anlage eingebunden.

Überdachung

Der Bereich unter der Überdachung wird in den Pausen zum Fußballspielen genutzt und dient bei Veranstaltungen als „Bühne“. In Regenspauzen ist Platz zum Spielen.

Pausenspiele

Im „Spielehäuschen“ können die Kinder in den Pausen und im Ganztage auf verschiedene Kleingeräte und einzelne Fahrzeuge zugreifen.

Schulgarten

Der Schulgarten ist durch eine Treppe erreichbar und liegt unterhalb des eigentlichen Schulhofes. Hier sind einige Beete angelegt, in denen die Kinder in kleineren Projekten verschiedene Pflanzen gesetzt haben. Ein Holzpferd steht dort in den wärmeren Jahreszeiten zur Verfügung und darf bespielt werden. Sitzgelegenheiten laden zum Austausch ein. Der Schulgarten dient als Entspannungs- und Ruhezone in der Pause.

C. Operativer Teil

	Was?	Warum?	Wann?	Wer?
I.	Arbeitskreis „Zukunftsschule“	Stetige Weiterentwicklung der Schule unter Einbeziehung aller Beteiligten	Gründung ab 2026	Schulleitung, Lehrkräfte, Mitarbeitende, Eltern, Förderverein, Kinder
II.	Arbeitskreis Schulhofumgestaltung	Naturnahe Umgestaltung, Eröffnung neuer Erfahrungsräume für Kinder	bis 2026	Lahn-Dill-Kreis, Förderverein, Schulgemeinde
III.	„Wir zeigen Mitgefühl“ / Spendenaktionen	Soziales Lernen	Ab 2025	Schulgemeinde
V.	Schutzkonzept „Sexuelle Gewalt“	Gewaltprävention und der Schutz vor sexuellem Missbrauch. Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht auf Sicherheit sowie seelische und körperliche Unversehrtheit. Stärkung dieses Auftrags durch Konzeptentwicklung	Bis Ende Schuljahr 2025/26	Lehrkräfte und Schulleitung, Schulgemeinde